

Antrag

der Abg. Isabell Huber u. a. CDU

Hitzefolgen in der Landwirtschaft

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen

zu berichten,

1. wie sich die Zahl der Hitzetage (≥ 30 °C), sehr heißen Tage (≥ 35 °C), Tropennächte sowie länger andauernder Hitzeperioden in Baden-Württemberg in den vergangenen zehn Jahren entwickelt hat;
2. wie sich die zunehmenden Hitze- und Trockenperioden regional verteilen;
3. ob sich Regionen zu möglichen regionalen Hitzeschwerpunkten entwickeln können;
4. welche Entwicklung die Landesregierung bis 2040 erwartet;
5. welche konkreten Auswirkungen zunehmende Hitze- und Trockenperioden auf die landwirtschaftliche Produktion und die Ernährungssicherung in Baden-Württemberg bereits heute haben, insbesondere hinsichtlich Ertragsentwicklung, Ertragsstabilität, Produktqualität, Vegetationsbeginn, Schädlings- und Krankheitsdruck, Bewässerungsbedarf sowie wirtschaftlicher Schäden;
6. wie sich der Wasserbedarf der Landwirtschaft in den vergangenen zehn Jahren entwickelt hat und welche Maßnahmen ergriffen werden können oder müssen, um Nutzungskonflikte oder Entnahmebeschränkungen zu vermeiden;
7. welche Auswirkungen zunehmende Hitzeperioden auf die Tierhaltung in Baden-Württemberg haben, insbesondere hinsichtlich Tiergesundheit, Tierwohl, Fruchtbarkeit, Stallklima, Wasserversorgung sowie Hitzestress;
8. welche Anpassungsmaßnahmen in der Tierhaltung bzgl. zunehmender Hitzeperioden bereits umgesetzt wurden und welcher zusätzliche (Investitions-)bedarf gesehen wird;
9. welche Auswirkungen zunehmende Hitzeperioden auf den Weinbau haben, insbesondere hinsichtlich Vegetationsbeginn, Lesezeit, Ertrags- und Qualitätsentwicklung sowie hinsichtlich des Bewässerungsbedarfs, unter Angabe, welche Maßnahmen die Landesregierung ergreift, um den Herausforderungen im Weinbau zu begegnen;
10. welche Bedeutung die Landesregierung Agri-Photovoltaik für die Anpassung der Landwirtschaft an den Klimawandel beimisst unter Angabe, welche Erkenntnisse über deren Auswirkungen auf Bodentemperatur, Bodenfeuchte, Verdunstung, Wasserverbrauch, Ertragsstabilität, Biodiversität sowie den Schutz der Kulturen vor Hitze und Extremwetterereignissen vorliegen;
11. wie die Landesregierung die Wirksamkeit der bislang umgesetzten Maßnahmen der Anpassungsstrategie an den Klimawandel des Landes Baden-Württemberg bewertet;
12. welche zusätzlichen Maßnahmen aufgrund der Ergebnisse des Monitoringberichts 2025 vorgesehen sind;

13. welche zusätzlichen Maßnahmen die Landesregierung angesichts der im Monitoringbericht 2025 dargestellten zunehmenden Betroffenheit der Handlungsfelder Landwirtschaft, Wasserhaushalt, Wald und Forstwirtschaft sowie Naturschutz und Biodiversität für erforderlich hält, um die Resilienz des ländlichen Raums gegenüber zunehmenden Hitze- und Trockenperioden bis 2030 beziehungsweise 2040 nachhaltig zu stärken.

10.7.2026

Huber, Dr. Breitzkreuz, Bückner, Epple, Kolb, Wernet CDU

Begründung

Die Hitze- und Trockenperioden in Baden-Württemberg nehmen seit 2018 deutlich zu und führen in immer mehr Bereichen zu spürbaren Belastungen. Davon betroffen ist auch die Landwirtschaft. Längere Hitze- und Trockenperioden führen zu steigenden Bewässerungsbedarfen, zunehmendem Trockenstress für Kulturpflanzen sowie einer höheren Belastung für Nutztiere. Gleichzeitig verändern sich die Anforderungen an eine nachhaltige Landbewirtschaftung und an den Schutz natürlicher Ressourcen.

Der Antrag soll daher eine umfassende Bestandsaufnahme der Auswirkungen zunehmender Hitze- und Trockenperioden auf Landwirtschaft, Tierhaltung, Weinbau, Wasserhaushalt und Biodiversität in Baden-Württemberg liefern sowie den Stand der Klimaanpassungsmaßnahmen des Landes beleuchten. Dabei sollen insbesondere auch innovative Anpassungsmaßnahmen wie Agri-Photovoltaik, Humusaufbau und ein verbessertes Wassermanagement in den Blick genommen werden.